



Goldener Schmetterling 2025

Eingereicht von Isabelle Rast & Manuel Grima

Der Beginn

Im Frühjahr 2020 haben wir die Parzelle 70 des Familiengartenvereins Wetzikon ZH übernommen. Nun konnten wir beginnen die ca. 180m² Land nach unseren Wünschen zu gestalten.



Erste Schritte zum biodiversen Nutzgarten

Unser Ziel war es, einen vielfältigen Nutzgarten zu gestalten, in dem nicht nur Gemüse und Obst gedeihen, sondern auch einheimische Blumen und Stauden ihren Platz finden. Gleichzeitig sollte der Garten ein Lebensraum für Insekten, Reptilien, Amphibien und Vögel sein, in dem sie sich rundum wohlfühlen können.



Das Resultat



In weniger als 5 Jahren haben wir aus einer nahezu brachliegenden Fläche einen biodiversen Nutzgarten geschaffen, in dem Nützlinge gefördert werden und willkommen sind.

Unser Biodiversitätsgarten zeigt, wie Gärten nicht nur Obst und Gemüse, sondern auch wertvolle Lebensräume schaffen können. Unser Garten soll auch eine Inspiration sein für alle, welche sich nicht davor scheuen, mehr Natur im Garten zuzulassen. Unser Aufwand liegt bei ca. 8h pro Woche (auf die Gartensaison gesehen). Jeder Garten kann ein Ort der Vielfalt werden.

Die Insektenpopulation und Vielfalt hat sich spürbar vergrößert in unserem Garten.

Über 95% der Setzlinge für den Nutzgarten ziehen wir selber und die dazugekauften sind jeweils mit einem Biolabel gekennzeichnet.

Nutzgarten



Beispiele unserer Mischkulturbeete.

Dazwischen finden sich unzählige Ringelblumen, Boretsch, Kamille, Tagetes, Sonnenblumen und Bohnenkraut.



Weitere Beispiele von Mischkulturbeeten.

Rechts: zwei Hochbeete bepflanzt in diesem Jahr mit Bohnen, Bohnenkraut, Sonnenblumen, Ringelblumen, Tagetes, Rinden & Sellerie.

Links: Zucchini, Erbsen, Zwischen, Karotten und viele Ringelblumen.

Blumen & Stauden

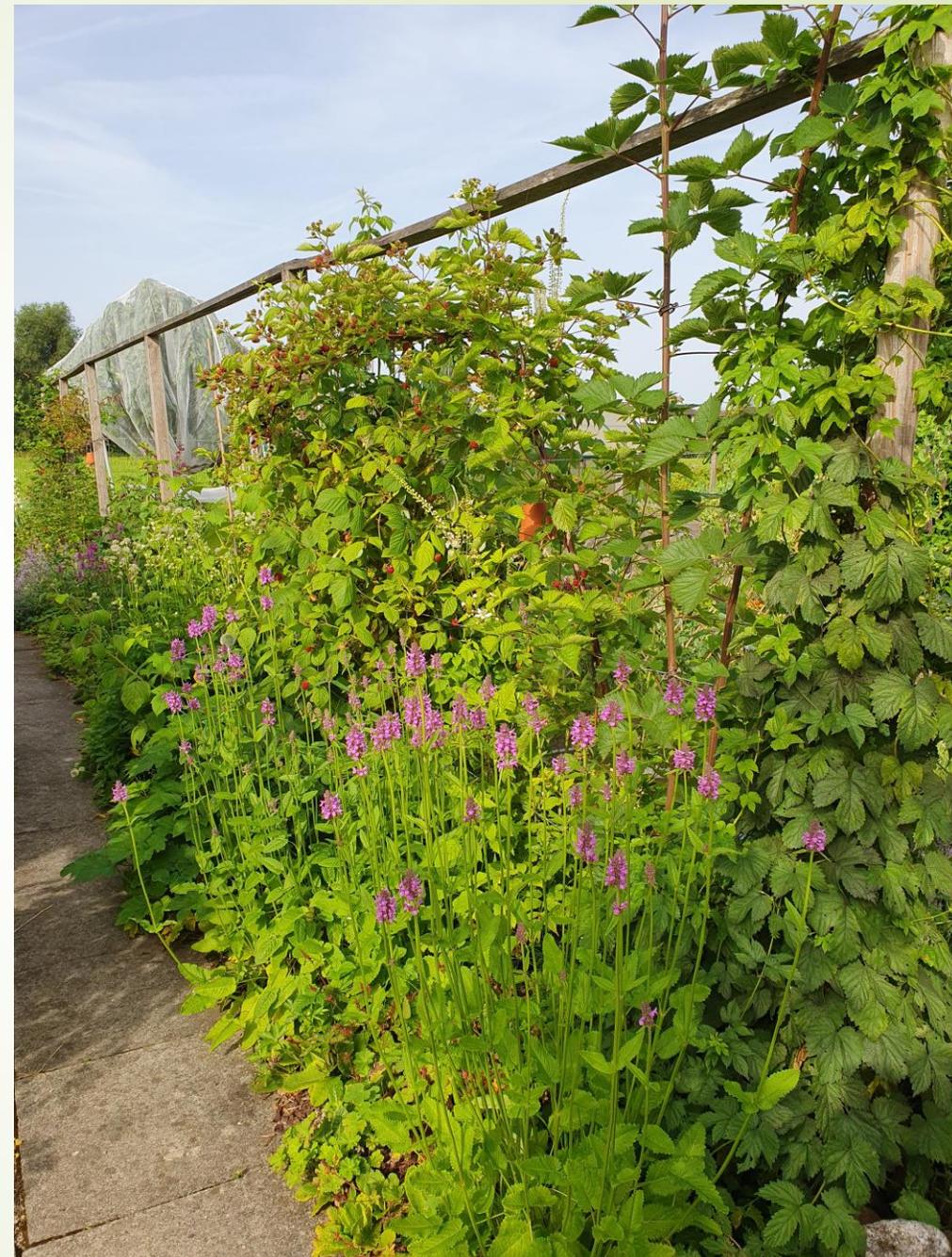


Wir haben all unsere Beeren mit Stauden unterpflanzt. Hier finden sich Sterndolden, klebriger Salbei, Heilziest, Nachtkerzen, Schafgarbe, diverse Storchenschnabel, Vergissmeinnicht, Hopfen, Katzenminze und viele weitere Blumen und Stauden.



Bild Rechts: Unterbepflanzung vom Beerenweg mit heimischen Blumen und Stauden.

Bild unten: Katzenminze – ein Paradies für Bienen.



Lebensraum für Reptilien & Amphibien



Auch die Unordnung findet in unserem Garten Platz und gefällt den Eidechsen.

Die Zauneidechsen fühlen sich in unserem Steinhaufen inkl. Totholz wohl und wohnen dort schon lange.

In diesem Unterstand
wohnen Teichmolche.

Eine Trinkstelle bietet auch
an heißen Tagen immer
frisches Wasser.



Insektenförderung

Wir lassen viel Gemüse wie Kohl, Salate oder Radieschen ausblühen und bis in den Spätherbst stehen (im Bild unten links blühende Pastinaken).

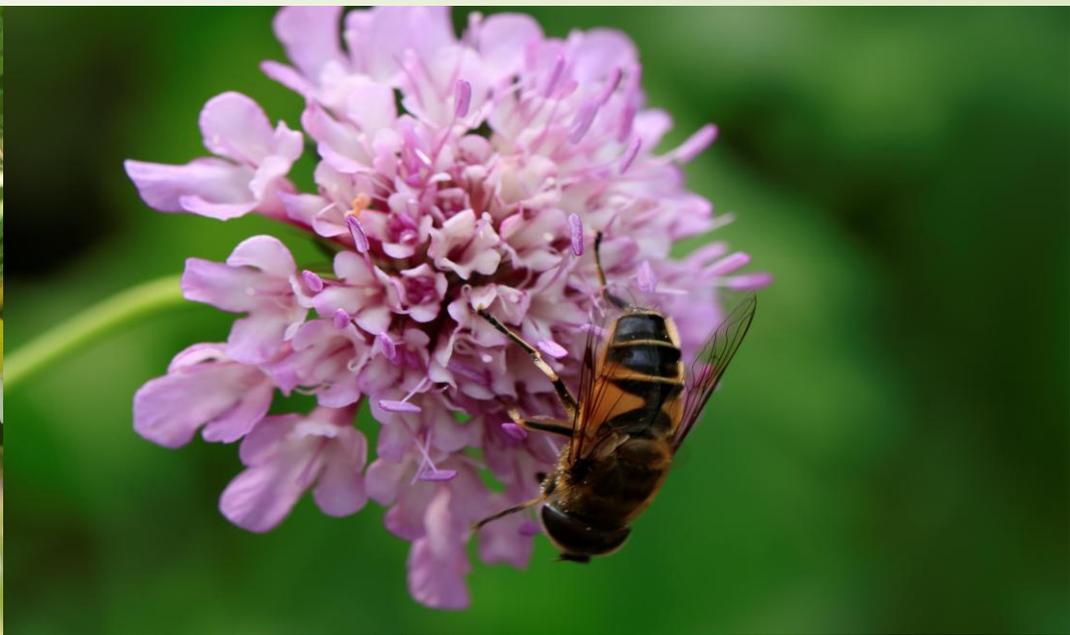
Wir haben ein selbstgebautes Florfliegen- und Marienkäferhäuschen an der Hauswand montiert, sowie Ohrwurmnester verteilt im Garten. Direkt beim Beet gegenüber dem Florfliegenhaus haben wir eine Hundsrose, Wildfenchel, Eisenkraut und Ehrenpreis gepflanzt, um die Nützlinge noch stärker zu unterstützen.

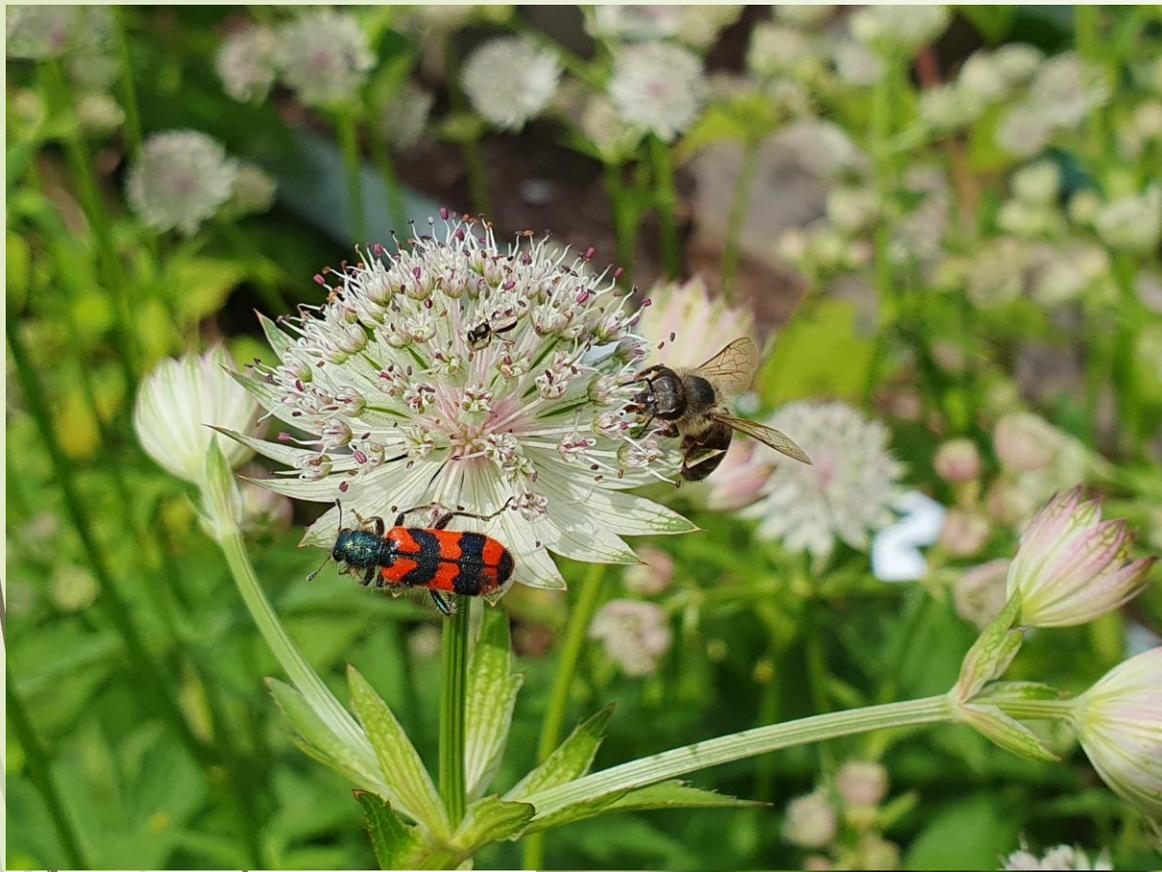
Auch Spatzen haben sich unter dem Gartenhäuschen eingenistet.



Beispiele unseres Insektenparadieses







Bodenbiodiversität

In unserem Biodiversitätsgarten verzichten wir auf das Umgraben, um das Bodenleben zu schonen und eine natürliche Struktur zu erhalten. Für die Nährstoffversorgung nutzen wir ausschließlich vegane und biologische Dünger wie Klee, Pilze, Gesteinsmehl, EMAs, Bio-Kompost und Brennnesseljauche.

Der Boden wird durch Mulchen geschützt, und im Herbst sorgen wir mit Gründüngung dafür, dass keine Erde brachliegt. Unsere Beete gestalten wir nach dem Prinzip der Mischkultur, um Pflanzen gegenseitig zu unterstützen und Schädlinge zu minimieren.

Bild links: Sammeln von Regenwasser (1000 Liter)

Bild rechts: Beispiel von einem gemulchten Beet



Unsere nächsten Schritte

Wir planen, im kommenden Jahr einen kleinen Teich zu errichten, um Amphibien einen weiteren Lebensraum zu bieten. Zudem möchten wir die Vielfalt der heimischen Pflanzen erweitern.